



## Konzern-Halbjahresabschluss per 30.06.2017

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe



# KONZERNLAGEBERICHT

## der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

### Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können.

### 1. Grundlagen des Konzerns

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch Prokon, der Konzern, die Gesellschaft, die Genossenschaft, oder das Unternehmen) beschäftigt sich mit der Planung, Errichtung und dem Betrieb von Windparks in Deutschland, während sich die Geschäftstätigkeit in Polen auf den Betrieb von Windparks und die Konservierung bereits entwickelter Projekte und in Finnland auf die Planung von Windparkprojekten beschränkt. Zudem vermarktet die Genossenschaft (Öko-)Strom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach den einschlägigen Gesetzen erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 515 MW in Deutschland und 90 MW in Polen ans Netz anschließen, bei denen der Konzern für die Betriebsführung verantwortlich ist.

#### 1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht werden die folgenden Gesellschaften unter den Bezeichnungen „Prokon“ bzw. „Prokon Unternehmensgruppe“ nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 30.06.2017 aufgestellten Konzernhalbjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00%
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00%

## 1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der erneuerbaren Energien tätig. Heute ist die Gesellschaft in den Geschäftsbereichen Windenergie, Projektentwicklung und Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentlichen Wertschöpfungsstufen der Windenergieproduktion abgedeckt.

Der Geschäftsbereich Windenergie ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand verantwortlich. Damit Störungen in kürzester Zeit behoben werden können, verfügt Prokon über mehrere Stützpunkte in Deutschland und in Polen.

In der Projektentwicklung sind die Mitarbeiter vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüssen befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern. Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz, Potsdam und Paderborn aus. In Danzig (Polen) sowie in Vaasa (Finnland) befinden sich 100%-ige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird, wobei in Polen lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wird.

Seit dem 1. Januar 2013 tritt die Gesellschaft als Stromanbieter auf. Prokon legt höchsten Wert darauf, dass der verkaufte Strom aus regenerativen Quellen stammt und dass sie mit der Erzeugung eigenen Ökostroms den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreibt. Außerdem hat sich Prokon im Rahmen einer Selbstverpflichtung dazu entschieden, immer nur so viel Strom an Endkunden zu vermarkten, wie durch eigene Anlagen ins Stromnetz eingespeist wird. Das alles ließ sich die Genossenschaft von unabhängigen Experten mit anerkannten Prüfsiegeln bestätigen. Die Versorgung der Endkundenhaushalte der Mitglieder der Genossenschaft mit Strom ist ein satzungsgemäßer Zweck der Prokon eG.

## 1.3. Ziele und Strategien

Nach erfolgter strategischer Neuausrichtung erfolgt eine Konzentration auf die Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung, und Errichtung von Windparks
- Service und Betrieb von Windenergieanlagen sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom

Neben der Entwicklung von sog. „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit CO-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur ist die Gesellschaft zu klassischen Finanzierungsinstrumenten zurückgekehrt. Prokon beabsichtigt bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie den Service und den Betrieb für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

Die Prokon eG hat im Juli 2016 eine im Freiverkehr der Börse Hamburg gelistete Anleihe begeben.

Der Kapitaldienst dieser Anleihe soll aus laufenden Cashflows der Bestandwindparks bedient werden. Die ersten zwei Zinszahlungen sowie die erste Tilgung wurden im Oktober 2016 bzw. Juni 2017 geleistet.

#### **1.4 Organisation und Restrukturierung**

Die folgenden Personen sind während des Berichtsjahres zum Vorstand bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Dr. Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Hamburg

Die eingeführten Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt das Unternehmen permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u.a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Das Unternehmen erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird.

Um den sehr heterogenen und IT-lastigen Anforderungen der Geschäfts- und Servicebereiche gerecht zu werden, hat Prokon das Prozessmanagement verbessert. Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden zahlreiche neue IT-Anwendungen implementiert und die bestehenden Systeme verbessert. Zudem wurden die Arbeiten im Rahmen des Projektes zur Verbesserung des Qualitätsmanagement mit Zielsetzung der DIN EN ISO 9001:2015-Zertifizierung größtenteils abgeschlossen. Die Zertifizierung nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 erfolgte im Mai 2017.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

„Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer sehr guten Verfassung. In einem durch Unwägbarkeiten geprägten globalen Umfeld behält sie ihren soliden und stetigen Wachstumskurs bei. Die Bundesregierung erwartet in ihrer Frühjahrsprojektion für 2017 eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,5%“<sup>1</sup>, so das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in seiner Frühjahrsprojektion 2017. Mit dieser Entwicklung wird der Trend aus den Vorjahren mit einer Erhöhung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um 1,7% in 2015 und 1,6% in 2014 fortgesetzt. Die aktuelle konjunkturelle Lage in Deutschland ist demnach durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.<sup>2</sup>

#### 2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

Im vierten Jahr in Folge unterstreicht die Windindustrie in Deutschland ihre Leistungsfähigkeit mit einem stabil hohen Zubau an Land. Mit etwa 4.625 Megawatt (4.259 MW netto) wuchs der deutsche Markt im Jahr 2016 erwartungsgemäß um knapp ein Viertel gegenüber dem Vorjahr. Dank technologischer Weiterentwicklung konnten systemdienliche und hoch effiziente Anlagen in allen Regionen Deutschlands installiert werden.<sup>3</sup> Ihr Anteil lag im Jahr 2016 – nach vorläufigen Angaben – bei rd. 32% und soll bis zum Jahr 2025 auf 40 bis 45% steigen.<sup>4</sup> Windenergie spielt dabei eine tragende Rolle. An Land und auf See hat sie mittlerweile einen Anteil von rd. 12% an der deutschen Stromerzeugung.<sup>5</sup>

Am 08.07.2016 wurde durch den Deutschen Bundestag das Erneuerbaren-Energien-Gesetz 2017 beschlossen. Aufgrund des für die Jahre 2017 bis 2019 festgelegten Ausbauvolumens für Windkraft an Land von 2.800 MW p.a. wird der Zubau nicht mehr die Dimensionen der Vorjahre erreichen. Der Bundesverband Windenergie beschreibt das wie folgt: „Die mit den Ausschreibungen staatlicherseits verordnete Reduzierung des Zubaus von heute über 4.000 Megawatt auf lediglich 2.800 Megawatt und die verunglückte gesetzliche Definition der neuen Akteursgruppe 'Bürgerenergie' macht die Berechenbarkeit des jährlich möglichen Zubaus nahezu unmöglich.“<sup>6</sup> Als Reaktion auf

<sup>1</sup>Mitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Internetabruf vom 24.08.2017; <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>

<sup>2</sup>Veröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des Bundesministeriums der Finanzen, Internetabruf vom 24.08.2017; [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2017.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2017.pdf?__blob=publicationFile&v=4)

<sup>3</sup> Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Internetabruf vom 24.08.2017; <https://www.windenergie.de/presse/pressemitteilungen/2017/windenergie-land-analyse-deutscher-markt-2016-und-ausblick-2017-nach>

<sup>4</sup> Mitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Internetabruf vom 24.08.2017; <https://www.erneuerbare-energien.de/EE/Redaktion/DE/Standardartikel/EEG/eeg-2017.html>

<sup>5</sup> Mitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Internetabruf vom 24.08.2017; <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html>

<sup>6</sup> Mitteilung des Bundesverbands Windenergie e.V., Internetabruf vom 31.08.2017; <https://www.windenergie.de/presse/pressemitteilungen/2017/ausschreibungssystem-fehlt-verlaesslichkeit-bwe-unterstreicht>

die Ergebnisse der ersten Ausschreibungsrunde vom 1. Mai 2017 hat der Bundestag die Teilnahmebedingungen für Bürgerenergiegesellschaften verschärft. Demnach dürfen Bürgerenergiegesellschaften in den ersten zwei Ausschreibungsrunden 2018 nur unter der Voraussetzung einer nach BImSchG gültigen Genehmigung am Ausschreibungsverfahren teilnehmen.<sup>7</sup>

#### 2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

In Polen wurden 2016 Gesetzesänderungen mit grundsätzlichen Auswirkungen auf den Ausbau der erneuerbaren Energien verabschiedet. Die Gesetzesänderungen beinhalten u.a. die Einführung der sogenannten 10-H-Regelung sowie eines Auktionsmodells, den Wegfall der Stromabnahmepflicht durch die Energieversorger und eine drastische Erhöhung der Immobiliensteuer, welche derzeit erneut parlamentarisch diskutiert und möglicherweise einer Reduktion und damit einer erneuten Änderung unterzogen wird. Außerdem plant die Regierung die Abnahmequote von grünen Zertifikaten von 15,4% auf 17,5% zu erhöhen. Aus den o.g. Gründen ist ein Ausblick in Bezug auf die Entwicklung von neuen Windparkprojekten derzeit mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Dennoch stellt die Windenergie u.E. aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in Polen wahrscheinlich die einzige wesentliche Alternative dar, wenn Polen die in Europa vereinbarte Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieerzeugung an der gesamten Energieerzeugung erfüllen will. Zu den jüngsten Entwicklungen gehört die Selbstverpflichtung der Regierung, das Ausschreibungsvolumen für die jeweils nächsten drei Jahre verbindlich bekannt zu geben.

#### 2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 den Anteil erneuerbarer Energien an dem gesamten Energieverbrauch auf 38% zu erhöhen. Nach Behördenangaben wurde dieses Ziel bereits im Herbst 2016 erreicht. Das Ziel bis 2050 liegt bei 50%. Dabei trägt die Windenergie einen wesentlichen Teil zur Zielerreichung bei.

Im Jahr 2016 wurden 2,8 TWh aus Windenergie produziert, was einen Anteil von 3% des gesamten Stromverbrauches ausmacht. Die Prognosen zeigen, dass in 2018 der aus Windenergie erzeugte Strom 5 TWh betragen wird. Die Projekte, die die erhöhte Anfangsvergütung erhalten wollen, müssen noch in diesem Jahr gebaut werden.

Finnland beabsichtigt, im Jahr 2018 ein ausschreibungsbasiertes System als Teil der kürzlich veröffentlichten Klima- und Energiestrategie für das restliche Jahrzehnt einzuführen. Das geplante Ausschreibungsverfahren läuft über drei Jahre (2018-2020) und das Ausschreibungsvolumen beträgt 2 TWh. Der Gesetzesentwurf hierzu wird bis Ende 2017 erwartet.

---

<sup>7</sup> vgl. Mitteilung des Bundesverbands Windenergie e.V., Internetabruf vom 31.08.2017; <https://www.windenergie.de/presse/pressemitteilungen/2017/bwe-begruesst-beschluss-des-bundestages-zu-korrektur-im>

## 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.2.1 Vermögenslage

	30.06.2017		31.12.2016		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.027	4%	32.282	4%	-1.255
Sachanlagen	484.093	66%	486.289	69%	-2.196
Finanzanlagen	1.502	0%	1.049	0%	453
Vorräte	11.286	2%	11.755	2%	-469
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.625	1%	7.737	1%	-2.113
Forderungen im Verbundbereich	23.103	3%	3.898	1%	19.205
Sonstige Vermögensgegenstände	64.899	9%	88.840	13%	-23.941
Wertpapiere	648	0%	6.915	1%	-6.267
Liquide Mittel	89.471	12%	51.055	7%	38.417
Rechnungsabgrenzungsposten	2.900	1%	1.194	0%	1.706
Aktive latente Steuern	16.365	2%	16.182	2%	184
	<b>730.918</b>	<b>100%</b>	<b>707.196</b>	<b>100%</b>	<b>23.722</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 23,7 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen im Verbundbereich um 19,2 Mio. € und der liquiden Mittel um 38,4 Mio. € zum Bilanzstichtag resultiert. Der Anstieg der liquiden Mittel steht insbesondere im Zusammenhang mit den zugeflossenen Mitteln aus der Zweit-Platzierung der Anleihe. Dem wirken insbesondere Reduzierungen im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände mit 23,9 Mio. € - insbesondere durch die Auskehrung der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH an die Prokon eG auf die "Zwischensumme Bargeld" von 21,1 Mio. € -, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 2,1 Mio. € und der Wertpapiere mit 6,3 Mio. € - durch planmäßigen Verkauf von Anteilen an Windparkgesellschaften - entgegen.

	30.06.2017		31.12.2016		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>PASSIVA</b>					
Geschäftsguthaben	237.394	32%	235.683	33%	1.711
Kapitalrücklagen	2.734	1%	2.734	1%	0
Verlustvortrag	-88.940	-12%	-14.190	-2%	-74.750
Konzernjahresüberschuss	1.663	0%	-74.750	-11%	76.413
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.461	0%	-3.586	-1%	6.047
Pensionsrückstellungen	0	0%	23	0%	-23
Steuerrückstellungen	1.153	0%	1.153	0%	0
Sonstige Rückstellungen	20.489	3%	22.744	3%	-2.255
Anleiheverbindlichkeiten	436.113	60%	377.702	54%	58.411
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.440	1%	18.433	3%	-8.993
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.040	0%	2.397	1%	-357
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	63	0%	80	0%	-17
Sonstige Verbindlichkeiten	64.948	9%	100.621	14%	-35.673
Rechnungsabgrenzungsposten	996	0%	1.640	0%	-644
Passive latente Steuern	40.365	6%	36.512	5%	3.854
	<b>730.918</b>	<b>100%</b>	<b>707.196</b>	<b>100%</b>	<b>23.722</b>

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder hat sich das Geschäftsguthaben der Genossenschaft zum 30. Juni 2017 auf 237,4 Mio. € erhöht. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang. Die Erhöhung der Passivseite von insgesamt 23,7 Mio. € ist vor allem auf die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten durch den Mittelzufluss der Zweit-Platzierung der Anleihe zurückzuführen. In diesem Zusammenhang wurden sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 92,2 Mio. € in Anleiheverbindlichkeiten umgegliedert. Dem steht eine Reduzierung der Anleiheverbindlichkeiten durch die erste Tilgungsleistung im 1. Halbjahr 2017 in Höhe von 33,8 Mio. € gegenüber. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 9,0 Mio. € betrifft, neben planmäßigen Tilgungsleistungen (3,7 Mio. €), die vollständige Rückführung der liquiditätsmäßigen Inanspruchnahme der Kontokorrent-Kreditlinie (5,3 Mio. €).

### 2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 89,5 Mio. € (Vj. 45,7 Mio. €) besteht aus Bankguthaben in Höhe von 89,5 Mio. € (Vj. 51,1 Mio. €). Im Vorjahresausweis standen dem kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 5,3 Mio. € gegenüber. Der Konzern weist in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2017 einen operativen Cashflow von 39,1 Mio. € aus. Darin ist eine Auskehrung der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH an die Prokon eG von 21,1 Mio. € enthalten. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -6,9 Mio. € betrifft im Wesentlichen Investitionen in neue im Bau befindliche Windparkprojekte. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 11,2 Mio. € saldieren sich im Wesentlichen die Mittelzuflüsse aus der Zweit-Platzierung der Anleihe mit den Mittelabflüssen für die erste Tilgungsrate auf die Anleihe und den planmäßigen Tilgungsraten für Bankdarlehen. Die Zinszahlungen in Höhe von 12,0 Mio. € betreffen im Wesentlichen die Bedienung der Anleihe.

### 2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 30.06.2017		01.01.- 30.06.2016		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>Ertragslage</b>					
1. Umsatzerlöse	55.919	100%	49.253	100%	6.666
2. Bestandsveränderungen	206	0%	142	0%	65
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.829	3%	23.551	48%	-21.722
4. Materialaufwand	-9.069	-16%	-10.151	-21%	1.082
5. Personalaufwand	-7.304	-13%	-7.342	-15%	38
6. Abschreibungen	-16.343	-29%	-17.180	-35%	837
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.688	-17%	-40.047	-81%	30.359
<b>8. Betriebsergebnis</b>	<b>15.549</b>	<b>28%</b>	<b>-1.775</b>	<b>-4%</b>	<b>17.324</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	136	0%	142	0%	-6
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0%	-43	0%	43
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.385	-15%	-8.764	-18%	379
12. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-3.671	-7%	-3.572	-7%	-99
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.629</b>	<b>6%</b>	<b>-14.012</b>	<b>-28%</b>	<b>17.641</b>
14. Sonstige Steuern	-1.966	-4%	-651	-1%	-1.315
<b>15. Jahresüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>1.663</b>	<b>3%</b>	<b>-14.663</b>	<b>-30%</b>	<b>16.326</b>

Das Konzernergebnis des Berichtszeitraumes hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,3 Mio. € verbessert. Wesentliche Gründe für die Entwicklung sind die Erhöhung der Umsatzerlöse um 6,7 Mio. €, insbesondere durch die Realisierung von 8,6 Mio. € Projektentwicklungserlöse für ein Windparkprojekt, sowie Reduzierungen im Bereich des Materialaufwandes um 1,1 Mio. €. Der Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 30,4 Mio. € stehen um 21,7 Mio. € verringerte sonstige betriebliche Erträge gegenüber.

Die Bestandsveränderungen zeigen im Wesentlichen die Veränderung im Bestand an Grünstromzertifikaten in den polnischen Gesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 9,7 Mio. €. Darin enthalten sind vor allem Pacht aufwendungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Versicherungsbeiträge, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Rechts- und Beratungskosten sowie Anlagenabgänge.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 8,4 Mio. € sind insbesondere auf die Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft begebene Anleihe zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Berichtszeitraum im Wesentlichen latente Steueraufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. € und latente Steuererträge in Höhe von 0,2 Mio. €. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und aus in den Vorjahren erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte.

Für den Berichtszeitraum 01.01. bis 30.06.2017 ergibt sich ein Konzernüberschuss von 1,7 Mio. € (Vj. Konzernfehlbetrag -14,7 Mio. €).

### 3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

#### 3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

Chancen und Risiken können sich aus der Energiepolitik der Bundesregierung ergeben. Zum einen hat die Bundesregierung ein Ausbaziel für Erneuerbare Energien von 80 % bis zum Jahr 2050 geplant<sup>8</sup>. Mit dem Erlass des EEG 2017 spricht das Bundeswirtschaftsministerium von den größten Veränderungen im Fördersystem für Erneuerbare Energien seit der Einführung des EEG. Demnach müssen u.a. die Entwickler von Windparkprojekten für konkrete Entwicklungsstandorte im Rahmen einer Auktion konkrete Einspeisepreise je kWh als Gebot abgeben. Die Bietenden mit den geringsten Geboten erhalten dann für einen festen Ausbaukorridor den Zuschlag. In den Jahren 2017, 2018 und 2019 sieht der Gesetzgeber ein Ausschreibungsvolumen von 2.800 MW jährlich vor. Ab dem Jahr 2020 beträgt das ausgeschriebene Volumen 2.900 MW per annum. Demnach soll das Ausbautempo künftig auf einen jährlich gewünschten Zuwachs beim Anteil des EEG-Stroms an der Stromversorgung in Deutschland feinabgestimmt werden. Aufgrund der erfolgten ersten Ausschreibungsrunden ist anzunehmen, dass zukünftig die durchschnittlichen Vergütungen deutlich unter den Einspeisevergütungen des EEG 2014 liegen werden und nicht sicher-

<sup>8</sup> Internetabruf BMWi, vom 24.01.2017: <http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/strommarkt-der-zukunft.html>

gestellt ist, dass die erfolgreichen Projekte der ersten Runden tatsächlich zügig umgesetzt werden. Die Möglichkeit, Skaleneffekte zu realisieren, wird ein wesentlicher Faktor im Wettbewerb werden. Durch das tief integrierte Geschäftsmodell hat Prokon grundsätzlich auch Vorteile gegenüber Wettbewerbern. Prokon unterzieht dennoch seine Projektpipeline einer aktualisierten Wirtschaftlichkeitsanalyse und hat ein Kostenreduktionsprogramm aufgesetzt, mit dem Ziel, die Kosten im Hinblick auf den sich verschärfenden Wettbewerb um neue Projekte weiter zu optimieren.

Die Flächenverknappung bei windstarken Projektierungsstandorten lässt zusätzlichen Druck auf die Projektentwicklung entstehen. Dies hat steigende Pachtaufwendungen in Deutschland zur Folge. Mit dem im neuen EEG geregelten sogenannten Korrekturfaktor, der aus Gründen der gleichmäßigen Verteilung der zu errichtenden Windparks eingeführt wurde, werden auch Projekte an weniger windstarken Standorten wirtschaftlich interessant.

Der Ausbau der Elektromobilität hat für die Bundesregierung eine große Bedeutung.<sup>9</sup> Zudem wird sich der bis 2022 geplante Atomausstieg positiv auf den Ausbau der erneuerbaren Energien auswirken.<sup>10</sup>

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem zum 01.07.2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen ebenfalls neu eingeführte sogenannte „10H-Regelung“, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Nabenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich kompliziert.

Auch die Politik in Finnland hat eine Strategie verkündet, die die Erfolgchancen für Projektierer und Betreiber von Windenergieanlagen verschlechtert. 2018 will die finnische Regierung ein ausschreibungsbasiertes System als Teil der kürzlich veröffentlichten Klima- und Energiestrategie einführen. Bisher hatten Marktteilnehmer darauf gehofft, dass ein System fortgeführt würde, das langfristig einen kontinuierlichen Zubau von Onshore-Kapazität ermöglichen sollte. Die neue Entwicklung bedeutet, dass in Finnland ein starker Wettbewerb um die sehr beschränkten Kapazitäten, für die noch eine Förderung gewährt wird, beginnt. So werden sich zwischen 2018 und 2020 Projekte mit insgesamt etwa 5.000 MW um nur 650 MW bewerben.

Chancen ergeben sich durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, das unter der Voraussetzung auskömmlicher EEG Vergütungssätze den Fortbestand absichern kann.

Mittelfristig verfügt die Gesellschaft über die Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen (sog. „Repowering“).

---

<sup>9</sup> Veröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Internetabruf vom 18.04.2017:

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/elektromobilitaet.html>

<sup>10</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung; Internetabruf vom 18.04.2017:

[https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Energiewende/Fragen-Antworten/8\\_Kernkraft/\\_node.html](https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Energiewende/Fragen-Antworten/8_Kernkraft/_node.html)

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien bekräftigt, die bis zum Jahre 2050 einen Anteil von 80 %<sup>11</sup> der gesamtdeutschen Energieerzeugung ausmachen sollen.

### 3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Zertifizierung des gesamten Unternehmens nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an den Vorstand in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

#### 3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- wie auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits zu 100% bar hinterlegt, so dass diese Risiken zum 30. Juni 2017 nur noch eingeschränkt bestehen.

##### 3.2.1.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse werden bei Prokon über entsprechende Termingeschäfte abgesichert. Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog des deutschen

---

<sup>11</sup> Internetabruf BMWi, vom 24.01.2017

<http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/strommarkt-der-zukunft.html>

EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis wird regelmäßig von der polnischen Energieregulierungsbehörde URE festgelegt und schwankt in engen Spannbreiten. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen. In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaften gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen.

### 3.2.1.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Ein wesentliches Risiko besteht in der Werthaltigkeit der Forderung gegenüber der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Gesellschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung eines Inkassodienstes. Die aktuellen Forderungsausfallquoten liegen unterhalb der im Massengeschäft üblichen Quote.

### 3.2.1.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen sind daher entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abzustimmen. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Der Konzern ist verpflichtet, den zum 30. Juni 2017 ausgewiesenen Passiva entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Langfristiges Vermögen ist zu 100% durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

#### 3.2.1.4 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, dass liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.<sup>12</sup>

#### 3.2.1.5 Rechtliche Risiken

In der Vergangenheit wurden mit Gemeinden, in denen Windparks errichtet wurden bzw. errichtet werden sollen, sogenannte städtebauliche Verträge geschlossen. Hieraus ergeben sich zukünftige Rückbauverpflichtungen, deren Höhe nicht genau beziffert werden kann, die jedoch durch Hinterlegung entsprechender Rückbauavale und den Aufbau von Rückstellungen abgesichert sind.

#### 3.2.1.6 Steuerliche Risiken

Im August 2015 hat eine Betriebsprüfung zu den fehlerhaften Anwachsungen im Zusammenhang mit bestimmten Fonds-KG's begonnen. Die Prüfung ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts unverändert noch nicht abgeschlossen. Hinsichtlich der Besteuerung des in den Vorjahren entstandenen Sanierungsgewinns wurde durch die Gesellschaft ein Antrag auf verbindliche Auskunft beim Finanzamt gestellt. Die am 30.04.2015 erteilte verbindliche Auskunft stellt den Sanierungsgewinn – unter den im Antrag beschriebenen Prämissen – steuerfrei.

#### 3.2.1.7 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung liegt im Genehmigungsverfahren sowie in den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben.

---

<sup>12</sup> vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

### 3.3 Prognosebericht

#### 3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergieanlagen in Deutschland und Finnland
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für strategische Partner (Entwicklungspartner)
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Energiehandel
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld

#### 3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfungsprozesse
- Professionalisierung des Managements und der Mitarbeiter
- Einführung eines integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Neu-Organisation der Prozesse - z.B. Projekt- und Prozessmanagement für die Projektentwicklung und Finanzierung von Windparkprojekten
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund
- Kosteneinsparungsprogramm

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

## 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

### 4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2017 wird ein Umsatz in Höhe von rd. 110 Mio. € sowie ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projektverkäufe und den Energiehandel. Im Geschäftsbereich Energiehandel wird – gestützt auf eine umfangreiche Produktangebotsenerweiterung und aktive Werbemaßnahmen – ein Wachstum an Stromkunden angestrebt.

## 4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Entwicklung aller weiteren, in Polen ursprünglich geplanten Projekte wurde vor dem Hintergrund der in 2016 erfolgten gesetzlichen Änderungen vorerst eingestellt. Die Umsetzungsmöglichkeiten für geplante zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2017 ein Gesamtumsatz von rd. 10 Mio. € erwartet.

Im finnischen Markt, in dem Prokon bisher nur als Projektentwickler tätig war, wurde eine Neubewertung der Umsetzungswahrscheinlichkeit aller relevanten Projekte vorgenommen. Aufgrund der geänderten politischen Rahmenbedingungen wird derzeit nicht mehr davon ausgegangen, dass alle in Planung befindlichen Projekte in naher Zukunft realisiert werden können.

## 5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

### 5.1 Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum beschäftigte Prokon durchschnittlich 292 Arbeitnehmer (Vj. 298 Arbeitnehmer) sowie 8 Auszubildende (Vj. 10 Auszubildende). Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Deutschland	Polen	Finnland	Gesamt
Mitarbeiter	276	10	6	292
Azubis	8	0	0	8

Die Arbeitnehmer von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt. Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet Prokon vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie auf Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten der Genossenschaft. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei Prokon die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Im Zuge der Strategieentwicklung für die Prokon eG wurde u.a. die Einführung des Konzepts der Balance Scorecard (BSC) als Managementsystem beschlossen. Basierend auf einer für den Konzern erstellten Strategy Map wurden für die Perspektiven Finanzen, Kunden, Prozesse und Potentiale jeweils 5 – 6 strategische Erfolgsfaktoren entwickelt, die durch ein bis zwei Messgrößen operationalisiert werden sollen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Bestimmung von Messgrößen für nicht monetäre Erfolgsfaktoren. Damit möchte Prokon dem kausalen Zusammenhang verschiedener Arten von Faktoren für den Unternehmenserfolg Rechnung tragen. Dem Management soll so ein umfassender Überblick verschafft werden und für die Mitarbeiter wird Transparenz bezüglich der strategischen Ziele geschaffen. Es findet derzeit eine enge Abstimmung auf Managementebene statt, um die

Messgrößen und ihre Zielwerte für die nächsten vier Jahre festzulegen. Die endgültige Einführung der BSC ist unternehmensweit für Anfang 2018 geplant. Vorrangiges Ziel ist eine breitere Akzeptanz bei den Stakeholdern für die strategischen Ziele Prokons und die Möglichkeit, den Fortschritt der Gesellschaft an der Erreichung dieser Ziele zu messen.

## 5.2 Unternehmensführung und Nachhaltigkeit

Mit mehr als 39.000 Mitgliedern gehört die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) zu den größten Energiegenossenschaften in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt. Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D.h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen. Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom, einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung, einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied alleine nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann, zum Beispiel die gemeinsame Vermarktung von Produkten oder Dienstleistungen. Aber auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

## 6. Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieproduktion und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme in Polen und Deutschland (Auktionsmodelle ab 2016 bzw. 2017) bzw. des Auslaufens der bisherigen Anlaufförderung in Finnland stellen alle Wettbewerber vor große neue Herausforderungen. Unseres Erach-

tens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Ein bereits initiiertes Kostensenkungsprogramm wird hierbei zur weiteren Verbesserung der Kostenstrukturen des Konzerns beitragen. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das gesamte Geschäftsjahr 2017 weiterhin ein positives Konzernergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt.

Itzehoe, 31. August 2017

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstand -

gez. Heiko Wuttke  
- Vorstand -

**PROKON Regenerative Energien eG**  
**KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2017**

**AKTIVA**

	30.06.2017	31.12.2016
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und	10.599.250	11.073.672
2. Geschäfts- oder Firmenwert	20.427.406	21.208.237
	<u>31.026.656</u>	<u>32.281.909</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke und Bauten	61.555.075	60.568.586
2. Technische Anlagen und Maschinen	366.809.654	376.050.113
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.306.750	10.719.920
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.421.680	38.950.157
	<u>484.093.159</u>	<u>486.288.776</u>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	958.756	1.000.551
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	505.255	0
3. Beteiligungen	4.530	4.530
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.322	23.999
5. Sonstige Ausleihungen	20.000	20.000
	<u>1.501.863</u>	<u>1.049.080</u>
	<u>516.621.678</u>	<u>519.619.765</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.283.775	10.554.757
2. Geleistete Anzahlungen	2.289	1.200.672
	<u>11.286.064</u>	<u>11.755.429</u>
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.624.650	7.737.343
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.796.330	3.877.892
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.306.431	20.063
4. Sonstige Vermögensgegenstände	64.898.770	88.840.222
	<u>93.626.181</u>	<u>100.475.520</u>
<b>III. WERTPAPIERE</b>		
- Anteile an verbundenen Unternehmen	647.832	6.915.187
	<u>647.832</u>	<u>6.915.187</u>
<b>IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>		
	<u>89.471.205</u>	<u>51.054.604</u>
	<u>195.031.282</u>	<u>170.200.740</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>2.899.848</u>	<u>1.193.955</u>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		
	<u>16.365.312</u>	<u>16.181.540</u>
	<u>730.918.120</u>	<u>707.196.000</u>

**PROKON Regenerative Energien eG**  
**KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2017**

**PASSIVA**

	30.06.2017	31.12.2016
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. GESCHÄFTSGUTHABEN</b>		
1. der verbleibenden Mitglieder	237.392.283	235.681.175
2. der auscheidenden Mitglieder	1.450	1.450
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>		
	2.734.392	2.734.392
<b>III. VERLUSTVORTRAG</b>		
	-88.939.740	-14.190.049
<b>IV. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG</b>		
	1.663.079	-74.749.691
<b>V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG</b>		
	2.460.584	-3.586.161
	<u>155.312.048</u>	<u>145.891.116</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	23.130
2. Steuerrückstellungen	1.152.971	1.152.971
3. Sonstige Rückstellungen	20.489.161	22.744.420
	<u>21.642.132</u>	<u>23.920.521</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihe	436.112.746	377.702.170
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.439.728	18.433.028
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.039.671	2.396.691
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.887	79.807
5. Sonstige Verbindlichkeiten	64.947.911	100.621.033
	<u>512.602.943</u>	<u>499.232.729</u>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>995.518</u>	<u>1.639.835</u>
<b>E. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>		
	<u>40.365.479</u>	<u>36.511.799</u>
	<u><u>730.918.120</u></u>	<u><u>707.196.000</u></u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni 2017

	01.01.-30.06.2017	01.01.-30.06.2016
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	55.918.756	49.252.959
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	206.113	141.524
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.828.542	23.550.865
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.069.264	-10.151.402
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
	<u>-9.069.264</u>	<u>-10.151.402</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.209.833	-6.211.647
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.094.297	-1.130.370
	<u>-7.304.130</u>	<u>-7.342.017</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.342.918	-17.179.786
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.687.885	-40.047.132
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	135.990	141.634
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-43.171
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.385.155	-8.763.702
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.670.669	-3.571.515
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.629.380</b>	<b>-14.011.743</b>
13. Sonstige Steuern	-1.966.300	-651.077
<b>14. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.663.080</b>	<b>-14.662.820</b>
15. Verlustvortrag	-88.939.740	-14.190.049
<b>16. Bilanzverlust</b>	<b><u>-87.276.660</u></b>	<b><u>-28.852.869</u></b>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 30.06.2017

Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21

		01-06.2017	
		Euro	
1.		1.663.080 €	Periodenergebnis (Konzernjahresfehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	16.342.918 €	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	1.330.611 €	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	- €	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
5.	+/-	11.374.911 €	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/- -	3.482.881 €	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
7.	+/- -	52.198 €	Gewinn - /Verlust + aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
8.	+/-	8.249.165 €	Zinsaufwendungen/Zinserträge
9.	+/-	3.670.669 €	Ertragsteueraufwand/-ertrag
10.	+/- -	761 €	Ertragsteuerzahlungen
11.	=	<b>39.095.514 €</b>	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 10)</b>
12.	+	372.403 €	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
13.	-	224.398 €	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
14.	+	468.923 €	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
15.	-	7.561.968 €	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
16.	+	11.724 €	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
17.	-	92.229 €	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
18.	+	135.990 €	Erhaltene Zinsen
19.	= -	<b>6.889.555 €</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12 bis 18)</b>
20.	+	1.711.108 €	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
21.	-	37.506.213 €	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
22.	+	59.038.412 €	Einzahlungen aus Plazierung von Anleihen
23.	-	11.994.155 €	Gezahlte Zinsen
24.	=	<b>11.249.152 €</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20 bis 23)</b>
25.		43.455.111 €	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 19, 24)
26.	+/-	284.911 €	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
27.	+	45.731.183 €	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
28.	=	<b>89.471.205 €</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 27)</b>

PROKON Regenerative Energien eG  
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 30.06.2017  
Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns

	Mutterunternehmen						Konzerneigenkapital
	Geschäftsguthaben		Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz	Gesamt
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Stand 1. August 2015</b>	200.932.450	0	2.674.216	-7.576.788	1.586.003	197.615.881	197.615.881
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	-6.436.676	-819.386	-7.256.062	-7.256.062
Ausgabe/Rücknahme von Anteilen	24.749.267	0	0	0	0	24.749.267	24.749.267
Übrige Veränderungen	0	0	43.790	0	0	43.790	43.790
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	225.681.717	0	2.718.006	-14.013.464	766.617	215.152.876	215.152.876
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	225.681.717	0	2.718.006	-14.013.464	766.617	215.152.876	215.152.876
Einzahlungen / Umbuchungen	0	1.450	0	0	0	0	0
Auszahlungen / Umbuchungen	-1.450	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	-74.749.691	-4.352.778	-79.102.469	-79.102.469
Ausgabe/Rücknahme von Anteilen	10.000.908	0	0	0	0	10.000.908	10.000.908
Übrige Veränderungen	0	0	16.386	-176.585	0	-160.199	-160.199
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	235.681.175	1.450	2.734.392	-88.939.740	-3.586.161	145.891.116	<b>145.891.116</b>
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	235.681.175	1.450	2.734.392	-88.939.740	-3.586.161	145.891.116	145.891.116
Einzahlungen / Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen / Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	1.663.079	6.046.745	7.709.824	7.709.824
Ausgabe/Rücknahme von Anteilen	1.711.108	0	0	0	0	1.711.108	1.711.108
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 30. Juni 2017</b>	237.392.283	1.450	2.734.392	-87.276.661	2.460.584	155.312.048	<b>155.312.048</b>

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2017 (1/2)

	Anschaffungs- oder Hestellkosten				
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 30.06.2017
	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.093.856	224.398	392.091	0	15.926.163
2. Geschäfts- oder Firmenwert	51.484.247	0	0	0	51.484.247
	<b>67.578.103</b>	<b>224.398</b>	<b>392.091</b>	<b>0</b>	<b>67.410.410</b>
<b>Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.198.961	555.909	0	1.991.498	75.746.368
2. Technische Anlagen und Maschinen	663.808.069	0	0	4.749.516	668.557.585
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.417.452	185.464	97.660	9.187	20.514.443
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86.028.602	6.820.595	1.488.953	50.836	91.411.080
	<b>843.453.084</b>	<b>7.561.968</b>	<b>1.586.613</b>	<b>6.801.037</b>	<b>856.229.476</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.229.574	92.229	0	0	4.321.803
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	505.255	0	0	505.255
3. Beteiligungen	4.530	0	0	0	4.530
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	423.999	0	11.724	1.047	413.322
5. Sonstige Ausleihungen	2.451.903	0	0	0	2.451.903
	<b>7.110.006</b>	<b>597.484</b>	<b>11.724</b>	<b>1.047</b>	<b>7.696.813</b>
<b>Summe</b>	<b>918.141.193</b>	<b>8.383.850</b>	<b>1.990.428</b>	<b>6.802.084</b>	<b>931.336.699</b>

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2017 (2/2)

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 30.06.2017	Stand 30.06.2017	Stand 31.12.2016
€	€	€	€	€	€	€
5.020.184	326.417	19.688	0	5.326.913	10.599.250	11.073.672
30.276.010	780.831	0	0	31.056.841	20.427.406	21.208.237
<b>35.296.194</b>	<b>1.107.248</b>	<b>19.688</b>	<b>0</b>	<b>36.383.754</b>	<b>31.026.656</b>	<b>32.281.909</b>
12.630.375	1.281.119	0	279.799	14.191.293	61.555.075	60.568.586
287.757.956	13.324.033	0	665.942	301.747.931	366.809.654	376.050.113
9.697.532	587.223	80.843	3.781	10.207.693	10.306.750	10.719.920
47.078.445	0	1.089.045	0	45.989.400	45.421.680	38.950.157
<b>357.164.308</b>	<b>15.192.375</b>	<b>1.169.888</b>	<b>949.522</b>	<b>372.136.317</b>	<b>484.093.159</b>	<b>486.288.776</b>
3.229.023	43.295	0	90.729	3.363.047	958.756	1.000.551
0	0	0	0	0	505.255	0
0	0	0	0	0	4.530	4.530
400.000	0	0	0	400.000	13.322	23.999
2.431.903	0	0	0	2.431.903	20.000	20.000
<b>6.060.926</b>	<b>43.295</b>	<b>0</b>	<b>90.729</b>	<b>6.194.950</b>	<b>1.501.863</b>	<b>1.049.080</b>
<b>398.521.428</b>	<b>16.342.918</b>	<b>1.189.576</b>	<b>1.040.251</b>	<b>414.715.021</b>	<b>516.621.678</b>	<b>519.619.765</b>

# KONZERNANHANG

## der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

### A. Allgemeine Angaben

1. Der Konzern-Halbjahresbericht der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (nachfolgend auch Prokon, der Konzern, die Gesellschaft oder die Genossenschaft), wurde unter Zugrundelegung der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie ergänzend nach § 11 Abs. 1 PubLG i.V.m. den §§ 290 ff. HGB zum 30. Juni 2017 aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 336 Abs. 2 HGB.
2. Dieser Konzern-Halbjahresbericht wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB vorgenommen. Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337, 338 GenG) und die Regelungen der §§ 11 ff. PubLG beachtet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
3. Die Form der Darstellung und die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich aufgrund des BilRUG gegenüber dem Vorjahr geändert. Die Vorjahresausweise wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend der Zuordnung im Konzern-Jahresabschluss zum 30.06.2017 angepasst. Die Ausweisänderungen in der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2017 bis zum 30. Juni 2017 betreffen die folgenden Positionen:
  - Umsatzerlöse
  - Sonstige betriebliche Erträge
  - Materialaufwand
  - Sonstige betriebliche Aufwendungen

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.

4. Der Konsolidierungskreis umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie den Teilkonzern Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

#### Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00%
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00%

**Teilkonzern Polen:**

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00%
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00%
VER LS-36 Sp. z o.o. Danzig, Polen	100,00%

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62%
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99%
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90%
PWPV Abwicklungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00%
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00%

Der Stichtag des Konzernhalbjahresberichtes entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

**B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an

Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertisen in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wurde daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potentiale mindestens über die seinerzeitige durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (rd. 15 Jahre) für die Genossenschaft nutzbar sind.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 410 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben.
4. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war.
5. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten (inklusive allgemeiner Verwaltungskosten, sofern sie in den Produktionszeitraum fallen) oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet.
6. Der polnische Geschäftsbereich erhält als zweite Vergütungskomponente neben dem Schwarzstrom auch grüne Zertifikate, die ihm über die Urząd Regulacji Energetyki (URE - polnischer Energieregulator, <http://www.ure.gov.pl/>) zugeteilt werden. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Langfristige unverzinsliche Forderungen wurden mit dem laufzeitäquivalenten risikofreien Basiszins (0,46%) abgezinst. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Posten, z.B. aus Steuerforderungen, enthalten.
7. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.
8. Die in den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen.

9. Das Geschäftsguthaben wurde mit dem Nennwert angesetzt.
10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden.
11. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
12. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
13. Bestehen Differenzen in Einzel- und/oder Konzernabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so werden die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung unverrechnet angesetzt (§ 306 HGB). Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst worden. Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (in den Vorjahren erfolgten, außerplanmäßigen Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen.
14. Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstanden in der Vergangenheit im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.
15. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet.

### **C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung**

Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs vom Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

## **D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung**

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.
2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB zum 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst im Vorjahr gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Vorjahreskonzernabschluss der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Vorjahresabschluss wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.

## **E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten**

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
2. Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Konzern wird gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

## **F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Konzern-Bilanz**

1. Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang).
2. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Die Gesellschaft versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z.B. Nutzungs-, Leitungs- und/oder Wegerechte.
3. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 1.502 (Vj. T€ 1.049) enthält sonstige Ausleihungen an Unternehmen der Prokon Unternehmensgruppe (T€ 505; Vj. T€ 0), die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind. Der Ausweis betrifft langfristige Darlehen, die aus dem Umlaufvermögen umgegliedert wurden. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

Beteiligung	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2016 in T€	Jahresergebnis 2016 in T€
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	15,1	-6,2
PROKON Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5,3	-4,7
PROKON Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0,6	-9,4
PROKON Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5,1	-4,9
PROKON Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5,7	-4,3
PROKON Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-29,0	-27,2
PROKON Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1,4	-8,6
PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	3,5	-6,5
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe )**	67,62	1.287,4	-182,4
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen )*	29,99	12,2	7,0
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	5.627,2	-1.268,3
PWPV Abwicklungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	6,6	-14,8
PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG i. L., Itzehoe	100,00	-5,6	-3,6
PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	15,1	-6,2
PROKON Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	-18,9	-42,7
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )* )***	100,00	-176,3 TPLN	-26,9 TPLN
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen )* )***	20,00	-5.431 TPLN	-456 TPLN

)\* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)\*\* Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)\*\*\*Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,4103 PLN

4. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
5. Die Forderungen im Verbundbereich beinhalten im Wesentlichen gewährte Darlehen in Höhe von T€ 10.269 (Vj. T€ 3.587) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 527 (Vj. T€ 167). Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 8.585 (Vj. T€ 20) sowie Darlehensforderungen in Höhe von T€ 3.700 (Vj. T€ 0).

7. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 61.097 (Vj. T€ 82.224).
8. Die unter Wertpapieren ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 648 (Vj. T€ 6.915) betreffen die zur Veräußerung bestimmten Anteile an Windparkgesellschaften.
9. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
10. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalpiegel).
11. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 20.489 (Vj. T€ 22.744) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 12.425 (Vj. T€ 11.351) und für Anleihezinsen in Höhe von T€ 3.927 (Vj. T€ 7.536).
12. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeitspiegel Gesamtkonzern		Gesamt	davon Restlaufzeit			davon gesichert
			unter 1 J.	1 - 5 J.	über 5 J.	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Anleiheverbindlichkeiten	436.112	33.836	135.345	266.931	436.112
	<i>Vorjahr</i>	<i>377.702</i>	<i>27.195</i>	<i>108.778</i>	<i>241.729</i>	<i>377.702</i>
2	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.440	3.002	1.892	4.546	9.440
	<i>Vorjahr</i>	<i>18.433</i>	<i>11.759</i>	<i>1.892</i>	<i>4.782</i>	<i>18.433</i>
3	Verbindlichkeiten aus L&L	2.040	2.040	0	0	2.040
	<i>Vorjahr</i>	<i>2.397</i>	<i>2.397</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>2.397</i>
4	Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen	63	63	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>80</i>	<i>80</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5	Sonstige Verbindlichkeiten	64.948	64.948	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>100.622</i>	<i>15.182</i>	<i>26.516</i>	<i>58.924</i>	<i>92.068</i>
6	Summe Verbindlichkeiten	512.603	103.889	137.237	271.477	447.592
	<i>Vorjahr</i>	<i>499.234</i>	<i>56.613</i>	<i>137.186</i>	<i>305.435</i>	<i>490.600</i>

13. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden am 12. Juli 2016 in Höhe von nominal T€ 377.702 ausgeübt. Am 14. Juni 2017 erfolgte eine Zweit-Platzierung der Anleihe in Höhe von T€ 92.247. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten getilgt. Die erste Tilgung in Höhe von T€ 33.836 erfolgte im ersten Halbjahr 2017.
14. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.040 (Vj. T€ 2.397) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.

15. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Betrag in Höhe von T€ 59.038 aus der zugeflossenen Liquidität im Rahmen der Zweit-Platzierung der Anleihe enthalten. Die im Vorjahr ausgewiesenen Anleihe-Bezugsrechte in Höhe von T€ 92.068 wurden mit erfolgter Zweit-Platzierung am 14. Juni 2017 in die Bilanzposition Anleihe umgebucht.

#### Sicherheitenstellungen

16. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Windparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerke und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solche im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.
17. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
18. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
19. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.
20. Unter einem Eintrittsvertrag ist vorgesehen, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
21. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.

22. Im Zusammenhang mit der im Dezember 2016 auszahlungsreifen Kontokorrentlinie wurden zu Gunsten der vier finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannten Sicherheitenstellungen im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
23. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus.
24. Die von Kreditinstituten gewährten Darlehen sind in Höhe von T€ 2.593 durch verpfändete Kontoguthaben besichert.
25. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
26. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

## II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 55.919 (Vj. T€ 49.253) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, Marktprämien, SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 38.791 (Vj. T€ 37.181) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 8.367 (Vj. T€ 9.865) und Umsatzerlöse aus der Projektentwicklung in Höhe von T€ 8.627 (Vj. T€ 175).
2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2017	01.01.-30.06.2016
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	38.791	37.181
	Energiehandel	8.367	9.865
	Projektentwicklung	8.627	175
	Sonstige	134	2.032
	<b>Gesamt</b>	<b>55.919</b>	<b>49.253</b>
Regionen	Inland	50.313	42.434
	EU	5.606	6.819
	Drittland	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>55.919</b>	<b>49.253</b>

3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 1.829 (Vj. T€ 23.551) entfallen auf den Verkauf von Anteilen an Windparkgesellschaften in Höhe von T€ 877 (Vj. T€ 0), die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 28 (Vj. T€ 972) und sonstige unregelmäßigen Erträgen T€ 924 (Vj. T€ 1.764), die Entschädigungszahlungen enthalten.

4. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 9.688 (Vj. T€ 40.047) entfallen im Wesentlichen auf:
  - Verluste aus Anlagenabgängen: T€ 2.608 (Vj. T€ 19.214)
  - Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte: T€ 1.831 (Vj. T€ 1.690)
  - Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung: T€ 1.094 (Vj. T€ 1.093)
  - Reparaturen und Instandhaltungen: T€ 874 (Vj. T€ 1.226)
  - Kosten für Fremdpersonal / Fremdleistungen und Fremdarbeit: T€ 641 (Vj. T€ 1.699)
  - Versicherungsprämien: T€ 352 (Vj. T€ 397)
  - Rechts- und Beratungskosten: T€ 344 (Vj. T€ 396)
  - Aufwendungen aus Kursdifferenzen: T€ 0 (Vj. T€ 2.354)
  - Sonstige betriebliche Aufwendungen: T€ 1.545 (Vj. T€ 1.692)
5. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 8.385 (Vj. T€ 8.764) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe und gewährte Bankkredite.

### III. Haftungsverhältnisse

1. Der Konzern haftet zum 30.06.2017 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 37.045 (Vj. T€ 6.473) (davon T€ 37.045 gegenüber verbundenen Unternehmen).
2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften in Höhe von T€ 550 gegenüber unterschiedlichen Sicherungsnehmern abgegeben hat, u.a. an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z.o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der Prokon New Energy Poland Sp. z.o.o..
3. Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 11.483 (Vj. T€ 11.983). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich – verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks – Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat die Genossenschaft wie im Vorjahr T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.466 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt.
4. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erwartet.

### G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung besteht aus Zahlungsmittel, Zahlungsäquivalenten und jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Wir verweisen auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

## H. Sonstige Angaben

### 1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte am Strommarkt mit einem Nominalwert von T€ 2.070 (Vj. T€ 3.217) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 2.465 (Vj. T€ 3.169).

### 2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1 Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2016	16.181.540	36.511.799	-20.330.259
30.06.2017	16.365.312	40.365.479	-24.000.167
<b>Veränderung</b>	<b>183.772</b>	<b>3.853.680</b>	<b>-3.669.908</b>

### 3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern von T€ 16.365 (Vj. T€ 16.182) und passive latente Steuern von T€ 40.365 (Vj. T€ 36.512). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000% für die polnischen Gesellschaften, 20,000% für die finnische Gesellschaft und 27,075% für die Prokon eG. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen.

### 4. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Berichtszeitraumes vom 01. Januar bis 30. Juni 2017 wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 292 (Vj. 298) Arbeitnehmer sowie 8 (Vj. 10) Auszubildende beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Deutschland	Polen	Finnland	Gesamt
Mitarbeiter	276	10	6	292
Azubis	8	0	0	8

### 5. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Udo Wittler, Bankvorstand i.R., Hamm (Vorsitzender)
- Wolfgang Siegel, Psychologischer Psychotherapeut, Dortmund (stellvertretender Vorsitzender)

- Stefan Dobelke, Vorstand, Wülfrath
- Moritz Krawinkel, Verbandsdirektor a.D., Münster
- Erwin Stepper, Unternehmensberater, Wietzen

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Dr. Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Hamburg

Zum 30. Juni 2017 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

#### 6. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 30. Juni 2017 weist die Genossenschaft ein gezeichnetes Geschäftsguthaben von T€ 237.410 (Vj. T€ 235.683) aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € 50,00. Es hat sich eine positive Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2017 ergeben:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>38.883</b>	<b>4.727.013</b>	<b>0</b>
Zugänge	705	75.797	0
Abgänge	364	54.610	0
<b>Stand 30.06.2017</b>	<b>39.224</b>	<b>4.748.200</b>	<b>0</b>

#### I. Erläuternde Angaben

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Itzehoe, 31. August 2017

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstand -

gez. Heiko Wuttke  
- Vorstand -